

craftt diezcs brives bey unsern kuniglichen Worten und unsern guten trewen die egenant
 aynung, als die von den egenanten unsern amptleuten, pflegern und steten mit den ege-
 nanten fursten, herren, rittern und knechten und iren amptleuten beredt und gemacht ist,
 stet, ganz und unverrückt zu halten und zu volfüren on geverde und argelist nach der-
 selben Eynung laut, sage, ynnehalt *und begrieff^{b)}) und gebieten dorumb den egenanten 5
 unsern amptleuten, pflegern, steten, merckten und dorffern und sust allen andern der
 Egnanten unsern lande undertanen und getruwen ernstlichen und vestiglichen mit disem
 brive, das sie die Egnante Eynung mitsampt uns und den Egnanten fursten, hern, rittern
 und knechten, steten und iren amptleuten zu halten und zu volfüren sweren und geloben
 und versigeln sullen, als lang die weren sol, noch innenhalt und laut der stücke, die 10
 darauf gemacht und begriffen sind, on alles geverd und argelist. Mit urkund diezcs brives,
 versigelt mit unserm cleynem anhangenden insigel, geben zu Prag nach Cristis geburt
 virczehen hundert iare und darnach in dem zwelften iare des nechsten dinstags nach dem
 sonntag als man singet letare in der fasten unsir reiche des Behemischen in dem xxxix.
 und des Romischen in dem xxxvi. iare. 15

Per dominum Conradum episcopum Olomucensem
 Iohannes de Bamberg.

237.

Entwurf zu einem Schreiben der Markgrafen Friedrich IV. und Wilhelm II. an König Sigismund, in dem sie sich auf die Bitte des Hochmeisters Heinrich von Plauen für den durch König Wladislaw 20 von Polen und Herzog Witold von Litthauen bedrängten Deutschen Orden verwenden.

Dresden, 1412 März 19.

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. (Konzept?) Pap. Staatsarchiv Königsberg Schubl. XXa No. 62.

Anm.: Völlig gleichlautendes Schreiben des Landgrafen Friedrichs des Jüngern von demselben Datum, gleichzeit. Abschr. (auf der Rückseite: copia Theutonical[ium]) ebenda No. 72. — Konzepte zu (lateinischen) Schreiben ähnlichen Inhalts 25 der Markgrafen Friedrich IV. und Wilhelm II. und des Landgrafen Friedrichs des Jüngern an Papst Johann XXIII. (ohne Datum, wohl aus derselben Zeit) ebenda. Alle diese in der Kanzlei des Hochmeisters entworfenen Schreiben sind wohl niemals ausgefertigt worden. — Vgl. Voigt Gesch. Preußens 7,172.

Unsern undirtenigen willigen dinst zcu vor. Allirdurchluchtigester furste, liber
 gnediger herre. Als ir uns nest hatte lazen schriben unde vorbringen umbe den Duczsch 30
 ordin zcu Prußin, das der grôz nôt, unrecht unde gedrengniß liede von deme konige zcu
 Polan, herczogin Witolde unde andern sinen helffern, das habin wir wol vornommen.
 Nû hat der erhafftige er Heinrich von Plauwin hoemeister desselbin Duczschens ordens
 zcu Prußen unsir liber herre zcu uns gesant den ersamen bruder Georgin Eglingeren
 huwescomthuer zcu Thoran, der uns ouch allir sache unde lauffte, die sich czwuschin 35
 deme konige von Polan, herczogin Witolde unde yn vorlouffin habin, eigintlichin undir-
 richt had, unde hat uns mitt clage vorbracht, wie das yn derselbe konig von Polan sine